

gerne  
ladung zu entsprecheu suchen. Mir  
hat er übrigens nie Andeutungen  
darüber gemacht, daß er drückfel-  
lige Arbeiten habe.

Seien Sie herzlich gegrußt von  
Ihren ergebensten  
Gatte

Ich lese eben mit großer  
Vergnügen de Geyer'sche  
Gobelin, von dem ich sehr bedau-  
erlich nicht von früher her  
zu kennen.

Postkarte



Herrn Prof. Dr. J. Goldziter

Budapest IX  
Holló-utca 4.

32.51

verehrter Freund! Berlin 14/IX 1909  
Empfangen Sie besten Dank für Ih-  
ren Brämüllah-Artikel, den ich mit  
begehrtem Interesse und Gewinn  
gelesen habe. - Dem Herausgeber des  
20. J. '5, Rudolf Lesciński, habe ich  
sogleich geschrieben (er wohnt bei <sup>Ellen</sup>  
in Grunewald), daß er Ihnen ein <sup>Exemplar</sup>  
schicke, was gewiß nur Darth <sup>1/2</sup> Unz  
Fahrenheit unterblieben war.

In Sachen des Fränkel'schen Nach-  
lasses werde ich einem Ersuchen,  
das von Ihnen kommt, meine Mit-  
wirkung nicht versagen, obgleich  
ich sehr in Anspruch genommen  
bin. Beweis für letzteres sei Ihnen,  
daß ich seit längerer Zeit Studien  
zur Kritik des Korān's, ferner  
solche zum Dīwān der Hudhailien,  
deren Materialien ich liegen habe, noch  
nicht habe druckfertig machen können  
ebensowenig die Fortsetzung my Sprach-  
w. Untersuchungen. Aber da, wie Sie anneh-  
men, die Sache nicht viel Zeit bean-  
spruchen wird und ich dem Andenken  
an Fränkel gerne dienen helfe, so will ich  
innerhalb des mir Möglichen Ihrer Ein-